



PERSONALRATSWAHL 2015

„Mit Uns – Für Euch“ – Eine starke Personalvertretung

Es ist wieder so weit, in diesem Jahr sind wieder so genannte regelmäßige Wahlen der Personalvertretungen im Land Sachsen-Anhalt.

Hierzu gibt es den Wahlkalender mit allen einzuhaltenden Pflichten und Daten. So weit, so gut, die gesetzlichen Grundlagen haben wir. Nun müssen wir das Ganze nur noch mit Leben erfüllen und dass dies nicht ganz so einfach ist, wie es sich schreibt, hat uns schon die vergangene, noch laufende Wahlperiode gezeigt.

Neben dem ganz normalen Tagesgeschäft der gewählten Personalräte, sei es örtlicher-, Stufen- oder Hauptpersonalrat, hatte sich nun noch die zugegebenermaßen durch Sparmaßnahmen und Personalabbau der Landesregierung notwendig gewordene Organisationsfortentwicklung in der Landespolizei Sachsen-Anhalts eingeschlichen und, was es noch spannender macht, diese Aufgabe nehmen die neu zu wählenden Personalräte in ihre Wahlperiode mit. Nachdem nun schon die Regionalbereichsbeamten in ihre Aufgaben eingeführt und auch die Streifenbereiche aufgebaut sind, bleibt abzuwarten, was an Personal für die restlichen zu bewältigenden Aufgaben bleibt oder ob die Personaldecke eben doch zu dünn ist. Der Verdacht liegt nahe, dass



eine erfolgreiche, starke Interessenvertretung nur durch die Unterstützung und das Engagement der eigenen Mitglieder möglich ist! Sie sind es, die den Erfolg der GdP ausmachen. Die starken Ergebnisse der letzten Personalratswahlen haben es unter Beweis gestellt: Nur mit einer starken Mitgliederbasis, einer hohen Wahlbeteiligung und somit dem Auftrag der Wähler können wir unsere Ziele erreichen, unsere Forderungen gegenüber den Behördenleitungen und der Politik durchsetzen. Deshalb gilt: Nur wer klare Ziele hat, nutzt den Beschäftigten. Für mich stehen an oberster Stelle der Abbau des Beförderungsstaus und ein Überdenken der Personalpolitik in der Polizei unseres Landes. Es kann nicht sein, dass eine Länderpolizei darüber nachdenken muss, Aufgaben nicht mehr zu bewältigen, weil die Personaldecke zu

Fortsetzung auf Seite 2

ZIELE DER GdP-VERTRETER IN DEN PERSONALRÄTEN



Uwe Spallek

Foto: Studio Gleiche

- Abbau des Beförderungsstaus
- Durch Neueinstellungen den Personalabbau stoppen
- Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes für die Polizei unter Beachtung der spezifischen Probleme der Polizeiverwaltung und der Fachhochschule Polizei
- Dauerhafte Vereinbarkeit von Beruf Polizist und Familie
- Bessere und zuverlässigere Dienstplanung einführen

Weitere Aufgaben und Ziele werden wir in Kürze veröffentlichen.

www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/20150302

SCHLAGLICHTER*

1. Februar 2015

Die neue Ausgabe ist online Aschersleben. Nachdem die Februar-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Onlineausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

24. Januar 2015

Übergang zu Dataport ist freiwillig

Magdeburg. Am 12. Januar 2015 fand im Ministerium für Inneres und Sport eine Beratung zum Vertragsabschluss zwischen Dataport (AÖR) und MI (TPA) statt.

21. Januar 2015

GdP-Petition zur grundgesetzlichen Alimentationspflicht

Magdeburg. Heute starten wir eine Aktion zur Einreichung einer Petition an unseren Landtag. Wir wollen so viele Unterschriften wie möglich sammeln und diese geschlossen dem Petitionsausschuss des Landtages übergeben. Nutzt die Listen und lasst sie unterschreiben.

9. Januar 2015

Aufruf – Kein Tag für Nazis in Magdeburg und anderswo!

Magdeburg. Am 16. Januar wird zum 70. Mal an die Zerstörung der Stadt Magdeburg während des Zweiten Weltkriegs erinnert. Daher wird am 17. Januar 2015 von 11.30 bis 18 Uhr ein Zeichen gegen Rechts bei dem Meilenstein der Demokratie gesetzt.

6. Januar 2015

„Mit Uns – Für Euch“ – Eine starke Gemeinschaft – Altersdiskriminierende Besoldung

Magdeburg. Am 12. Dezember 2014 hat auch das Ministerium der Finanzen die Entscheidung des BVerwG vom 30. Oktober 2014 zu Fragen der altersdiskriminierenden Besoldung grundsätzlich anerkannt und in einem Schnellbrief die Personalstellen darüber informiert.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/Nachrichten



Fortsetzung von Seite 1

dünn geworden ist. Augenmerk sollte man weiterhin auf eine entsprechend dem Stand der heutigen Technik gear- tete Ausrüstung der Polizei legen. Wir sind als Personalvertretung verantwort- lich dafür, „den Finger in die Wunde zu legen“ und Missstände anzusprechen und auf deren Veränderung hinzuwirken. Nur wer gegenüber der Politik auch etwas bewegen kann, sorgt dafür, dass die Interessen der Beschäftigten bei der Polizei in der kommenden Leg- islaturperiode nicht unter die Räder geraten. Das gilt nicht nur für die Wah- len der Personalräte auf örtlicher Ebene und bei den Stufenvertretungen, son- dern auch für die Wahlen für den Hauptpersonalrat der Polizei. Deshalb gilt bei den Personalratswahlen: Auf al- len Listen die Stimme für die GdP-Liste! Für die Kandidatinnen und Kandidaten der GdP!

„Mit Uns – Für Euch“ – Eine starke Personalvertretung.

Uwe Spallek, stellv. Landesvorsitzender
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150301

Der Vorstand der Landes- frauengruppe gratuliert allen Kolleginnen zu ihrem Ehrentag!

Als Symbol für den Internationalen Frauentag gilt unter anderem die Rose und dies nicht erst seitdem der 75. Weltfrauentag im Jahre 1986 unter dem Motto „Brot und Rosen“ stand. Für Gleichberechtigung im Berufsleben und menschlichere Arbeitsbedingungen stand das Brot und die Rose symbolisierte unter anderem für die Vereinbarkeit von Beruf und Fa-

milie sowie die Mitarbeit der Männer bei Hausarbeit und Kindererziehung. Da diese Forderungen auch heute noch aktuell sind, hier symbolisch Rosen für alle Kolleginnen, verbunden mit den besten Wünschen für einen angenehmen Frauentag.

Anne Haubenreißer,
 im Auftrag der Landesfrauengruppe
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150303



 DEUTSCHE POLIZEI
 Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
 Halberstädter Straße 120
 39112 Magdeburg
 Telefon: (0391) 6 11 60 10
 Telefax: (0391) 6 11 60 11
 E-Mail: lsa@gdp-online.de

 **Redaktion:**
 Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
 Walter-Kersten-Straße 9
 06449 Aschersleben
 GdP-Phone:
 (01520) 8 85 75 61
 Telefon:
 (03473) 802985
 Fax:
 (0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 VERLAG DEUTSCHE
 POLIZEILITERATUR GMBH
 Anzeigenverwaltung
 Ein Unternehmen der
 Gewerkschaft der Polizei
 Forststraße 3a, 40721 Hilden
 Telefon (02 11) 71 04-1 83
 Telefax (02 11) 71 04-1 74
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Antje Kleuker
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
 vom 1. Januar 2015
 Adressverwaltung:
 Zuständig sind die jeweiligen
 Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
 L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 DruckMedien
 Marktweg 42.50, 47608 Geldern
 Postfach 1452, 47594 Geldern
 Telefon (0 28 31) 3 96-0
 Telefax (0 28 31) 8 98 87
 ISSN 0949-281X

NACHRUFE

Norbert Müller

Du warst uns ein geschätzter Kollege und Gewerkschafter sowie ein zuverlässiger Partner, der auch weit über seinen aktiven Dienst hinaus stets für seine Kollegen da war. Besonders in der Rechtsschutzkommission hast Du Dich für die GdP-Mitglieder eingesetzt. Die Mitglieder der GdP Sachsen-Anhalt werden Dich als einen ehrenwerten Menschen in Erinnerung behalten.

Für den Vorstand der BG Süd: Rolf Gumpert
Für den Landesbezirk Sachsen-Anhalt: Uwe Petermann

WIR TRAUERN UM

Joachim Sickert (73), BG Ost

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand



NAMENSÄNDERUNG IM FA KRIMINALPOLIZEI

FA Kriminalpolizei heißt jetzt Landesbezirksfachbereich Kriminalpolizei

Auf dem 7. Landesdelegiertentag habe ich ein klares Bekenntnis zu Fachgremien in unserer Gewerkschaft vernommen.

Das betrifft auch den Bereich der Kriminalpolizei. Da wir in den letzten Jahren eine ganze Menge konstruktiver Thesen an den GLBV übergeben hatten, war der frühere Begriff „(Fach-) Ausschuss“ sowieso etwas unglücklich gewählt. Also bin ich jetzt Vorsitzender des Landesbezirksfachbereichs Kriminalpolizei.

Auf geht's! Es ist wieder gelungen, Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen und Hierarchieebenen innerhalb der Kriminalpolizei für die Mitarbeit im Fachbereich Kripo zu gewinnen. Auf der ersten Sitzung, im Januar, haben wir uns neu aufgestellt und mit der Frage beschäftigt, zu welchen Themen wir uns einen Standpunkt erarbeiten sollten.

Wir verstehen uns als ein beratendes Fachgremium, das sich von Sachlichkeit, frei von jeglichem Populismus, leiten lässt. Wie nicht anders zu erwarten, bestimmte die Neuausrichtung der Polizeistruktur von Anfang an unseren anfänglich noch lockeren Gedankenaustausch.

Wir stellten sehr schnell fest, dass die RBB und die Streifenbereiche als wichtige Stützen der Polizei bereits recht klare Konturen haben. Die Kriminalpolizei findet sich dagegen eher in einer Nischenrolle wieder. Man hat den Eindruck, sie wird in ihrer Bedeutung unterschätzt.

Das genau ist es, was uns nicht erst seit den gegenwärtigen Reformaktivitäten Sorgen bereitet. So sind wir einstimmig zu der Auffassung gekommen, dass es für uns ein klares Leitthema für die nächste Zeit gibt: „Die ständig fallende Lobby der Kriminalpolizei im Gesamtsystem der Polizei.“

Das Thema erscheint uns so grundlegend und so wichtig, dass wir dazu bereits am 26. 10. 2010 eine Sicherheitskonferenz durchgeführt hatten. Aus unserer Sicht sind die grundsätzlichen Anforderungen an Umfang und Qualität kriminalpolizeilicher Sachbearbeitung nicht verhandelbar. Sie ergeben sich aus dem Grundgesetz, der

Strafprozessordnung und weiteren speziellen Vorschriften. Eine dieser Vorschriften sind die „Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren (RiStBV)“. Übrigens, eine interessante Lektüre, sehr zu empfehlen, wem sie noch nicht bekannt sein sollte.

Ich gestatte mir dazu einige kurze Bemerkungen. Wenngleich die RiStBV sich vornehmlich an die Staatsanwaltschaft richtet, gilt sie praktisch auch für die Kriminalpolizei. Wir alle wissen, dass eine überwältigende Anzahl aller Strafverfahren durch die (Kriminal-)Polizei abschließend ermittelt wird.

In den meisten Fällen sieht die Staatsanwaltschaft die Akte erstmalig nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Das heißt, die Grundsätze für das Strafverfahren sind von Anfang an durch die (Kriminal-)Polizei zu beachten und im Vorgang umzusetzen!

Geschieht das nicht, gelangt die Akte, mit einem – mehr oder weniger freundlich formulierten – „Wunsch“ und einer netten Bearbeitungsfrist versehen, an die (Kriminal-)Polizei zurück und bindet wiederum Sachbearbeitungskraft. Dieser ganze Prozess findet unter dem ständigen Druck von Ziel- und Aufklärungsvorgaben statt.

Seit einigen Jahren muss die Polizei personellen Aderlass verkraften. Das wirkt sich natürlich auf die Kriminalpolizei unmittelbar aus, da man ihr maximal 25 % des Personalbestandes zubilligt. Hinzukommt, dass die ständigen strukturellen Veränderungen zu eini-

gen Erscheinungen geführt haben, die sich erschwerend auf die Kriminalpolizei auswirken.

Dazu wollen wir ein Thesenpapier erarbeiten und dem GLBV zur Verfügung stellen. Wir gehen davon aus, dass die Kriminalpolizei sich unmittelbar an einer Schmerzgrenze befindet. Sie wird es auf Dauer nicht mehr schaffen, sich aus sich selbst heraus immer wieder neu zu regenerieren.

Deshalb wollen wir versuchen, die Lobby der Kriminalpolizei aufzubessern, weil wir glauben, dass die Arbeit der dort Beschäftigten und Beamten zu wenig Anerkennung findet und der Wunsch nach verlässlichen, dauerhaften Strukturen berechtigt ist.

Nach der Einführung der RBB, der Besetzung der Streifenkreise erwarten wir jetzt eine zeitnahe und funktionierende Organisation der Kriminalpolizei. Selbst der einfachste Hocker braucht mindestens drei gleich gearbeitete Stützen (Beine), um stabil zu stehen.

Als gewerkschaftliches Fachgremium schauen wir auch kritisch auf das vertraglich mit „Dataport“ vorgesehene Outsourcing im IT-Bereich. Wir alle wissen, dass wir ohne PC und zahlreiche Applikationen nicht arbeitsfähig sind. Vorschnelle, unsensible Eingriffe in die IT-Struktur können zu erheblichen Problemen im Dienstablauf führen. Man darf gespannt sein.

Rolf Strehler, Vorsitzender des Landesbezirksfachbereiches Kriminalpolizei

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150305



Die Kriminalpolizei mit ihrem weiten Aufgabenfeld braucht eine starke Lobby.



Die siebente Meile der Demokratie

Am 16. 1. 2015 jährte sich die Bombardierung der Stadt Magdeburg durch die Alliierten zum 70. Mal.

Dies wollten auch in diesem Jahr rechte Gruppierung mit einem Aufmarsch für ihre menschenverachtende Ideologie missbrauchen. Um zu zeigen, dass Magdeburg „Bunt Statt Braun“ ist, hat sich am 17. 1. 2015 zum siebten Mal ein breites Bündnis zur „Meile der Demokratie“ zusammengefunden.

Natürlich hat sich die GdP Sachsen-Anhalt mit ihrem Förderverein wieder an der Aktion beteiligt. Aus fast jeder Bezirksgruppe waren Teilnehmer in die Landeshauptstadt gereist, um unseren Stand zu betreuen.

Dort gab es für die vielen interessierten Besucher zahlreiche Infobroschüre zu vielen Themen und natürlich unsere „Argumente gegen Rechts“. Unsere selbstgestalteten Buttons waren ebenfalls gefragt und es kamen

Spenden in einer Höhe von 24,20 € zusammen.

Einige von uns machten sich auch auf den Weg, um unsere Einsatzkräfte vor Ort zu betreuen und sie mit kleinen „Give-aways“ zu versorgen.

Auch wenn der rechte Aufmarsch nicht stattfand, war unser Einsatz ein voller Erfolg, und ich möchte allen Helfern DANKE sagen.

Jens Hüttich, Landesredakteur
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150306



Unser Team sorgte auch in diesem Jahr für eine gute Standbetreuung.

FORTBILDUNGSPROGRAMM DER GdP

Neues Seminarangebot 2015

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder ein breit gefächertes Angebot an Lehrgängen für euch an.

Hier seht ihr eine kurze Zusammenfassung der angebotenen Seminare. Weitere Informationen und Anmeldeformulare findet ihr auf unserer Homepage (http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DE_Fortbildung).

VL 1.2015: Gewerkschaften im 21. Jahrhundert – Funktion und Aufgabe von Gewerkschaften in der Demokratie

Dieses Seminar befasst sich mit der Rolle der Gewerkschaften in der Bundesrepublik Deutschland und der Frage, in welchem Umfang diese Funktion tatsächlich wahrgenommen werden kann.

Zielgruppe: Vertrauensleute, Mitglieder der GdP

SK 2.2015: Konfliktmanagement in der Polizei (Basistraining)

In diesem Seminar sollen die Abgrenzung zwischen Konflikten und

Mobbing gesetzt sowie Reaktionen und Verhaltensmuster vorgestellt werden, immer auf der Grundlage der abgeschlossenen Dienstvereinbarung „Partnerschaftliches Verhalten“.

Zielgruppe: interessierte GdP-Mitglieder und Mitglieder von Personalräten im Polizeibereich, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter

SK 3.2015: Konfliktmanagement in der Polizei; Aufbau- und Fortbildungstraining „Konstruktiv Kommunizieren“

In diesem Seminar sollen die Themen aus dem Seminarteil „Konfliktmanagement in der Polizei (Basistraining)“ vertieft werden.

Zielgruppe: interessierte GdP-Mitglieder und Mitglieder von Personalräten, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter im Polizeibereich die bereits am Seminar „Konfliktmanagement in der Polizei (Basisseminar)“ teilgenommen haben.

SK 4.2015: Konfliktmanagement in der Polizei; Premiumtraining

„Schwierige Kommunikationssituationen“

In diesem Seminar sollen die Themen aus dem Seminarteil „Konfliktmanagement in der Polizei – Aufbau- und Fortbildungstraining“ vertieft werden.

Zielgruppe: interessierte GdP-Mitglieder und Mitglieder von Personalräten im Polizeibereich, die bereits am Seminar „Konfliktmanagement in der Polizei“ (Basis- und Aufbau- und Fortbildungstraining) teilgenommen haben.

SR 5.2015: „Hilfe, mein Ruhestand naht“

Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern helfen, den Einstieg in den neuen Lebensabschnitt ohne Hürden zu meistern.

Zielgruppe: GdP-Mitglieder vor Vollendung des sechzigsten Lebensjahres

SR 6.2015: „Hilfe mein Ruhestand naht“

Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern helfen, den Einstieg in den



SENIORENGRUPPE SANDERSDORF-BREHNA

Am 3. 12. 2014 feierte die Seniorengruppe Sandersdorf-Brehna den Jahrsabschluss in der Gaststätte „Union wSandersdorf.“

Als Ehrengäste waren bei der Abschlussfeier der Bürgermeister der Stadt Sandersdorf-Brehna, Andy Grabner, und der Landtagsabgeordnete, Herr Herbert Hartung, geladen.

Die Seniorengruppe hat sich an folgenden Höhepunkten beteiligt: Mission Olympic-Bowlingbahn, 4. Seniorensause in Sandersdorf, Bowlingwettkampf in Dessau, Markttag in Bitterfeld, Tag der offenen Tür im Polizeikommissariat Bitterfeld, Gründungsfest der Feuerwehr, und Informationsaustausch „Sicherheit im Alter“ mit den Senioren der Stadt Sandersdorf-Brehna. Ein „Dankeschön“ zur Unterstützung der Abschlussfeier an: Joco Möbel Sandersdorf-Brehna, E-

Kauf Sandersdorf, NP-Markt Sandersdorf, Marien-Apotheke Sandersdorf, Vetter-Touristik (Außenstelle Sandersdorf) und Uhrenmacher Fahrenkrug Sandersdorf.

Als Jahresabschluss 2014 fand am 06.01.2015 die Pokalverteidigung der Frauen- und Männermannschaft im Bowling auf der Bowlingbahn in Sandersdorf der Seniorengruppe der Polizeigewerkschaft statt, wo folgende Ergebnisse erreicht wurden:

Frauenmannschaft:

1. Erika Hagemeister 251 PIN
2. Ilse Seidel 223 PIN
3. Christa Müller 212 PIN

Männermannschaft:

1. Klaus Düring 297 PIN
2. Gerhard Müller 285 PIN
3. Horst Albrecht 247 PIN

Klaus Düring

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20150308

KURZ VORGESTELLT
Neu im GLBV

Wir möchten euch in den nächsten Ausgaben die neu gewählten Mitglieder des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes vorstellen.

**Cornelia Garbade**

Jahrgang 1967, getrennt lebend, eine Tochter

Ausbildung:

- 1973 – 1983 Schulausbildung
- 1983 – 1986 Facharbeiter Rundfunk- und Fernsehtechnik
- 1991 – 1993 Vorbereitungsdienst allgemeine Verwaltung/mittlerer Dienst

Werdegang:

- seit August 1993 in verschiedenen Bereichen der LBP eingesetzt
- August 2003 Eintritt in die Gewerkschaft der Polizei
- Mai 2010 Stellvertreterin im Fachausschuss Verwaltung
- April 2013 Wahl zur stellvertretenden Kassiererinnen in der BG LBP
- zusätzlich seit April 2013 Kassiererinnen im Förderverein
- auf dem 7. Landesdelegiertentag am 9. 10. 2014 als stellvertretende Kassiererinnen in den Geschäftsführenden Landesvorstand (GLBV) gewählt

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20150309

FORTBILDUNGSPROGRAMM DER GdP

neuen Lebensabschnitt ohne Hürden zu meistern.

Zielgruppe: GdP-Mitglieder vor Vollendung des sechzigsten Lebensjahres

SRR 7.2015: Seminar Rentenrecht „Rentenreform 1. 7. 2014“

Das Seminar beschäftigt sich mit der neuen Rentenreform 2014 und den daraus wachsenden Möglichkeiten.

Zielgruppe: GdP-Mitglieder, i. B. Tarifbeschäftigte, Personalratsmitglieder und Interessierte

SF 8.2015: Die Frau in der Polizei – besonders gefo(ö)rder? – „Den Alltag meistern“

Diese Veranstaltung soll die Rolle der Frau in ihrer täglichen Mehrfachbelastung beleuchten sowie Handlungsmöglichkeiten für ein rundum gesundes Leben vermitteln.

Zielgruppe: Frauen in der GdP und im Polizeibereich

SAPS 9/10.2015: Aktivprogramm Senioren

Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern Möglichkeiten aufzeichnen

Zielgruppe: GdP-Seniorinnen und Senioren, bei Platzkapazität mit Partnern

SEGB 11.2015: Ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte

Diese Veranstaltung soll informieren über das Frauenfördergesetz LSA (FrFG) und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Zielgruppe: Ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte oder Stellvertreterinnen und Mitglieder in den Personalräten oder interessierte GdP-Mitglieder

SPR 12.2015: Teamsupervision

Das Seminar soll unterstützende Möglichkeiten bieten, sich im dienstlichen Alltag bei belastenden Situationen steuerungsfähig zu halten. Zugleich steigert die Supervision die Fähigkeit, konstruktive Konfliktlösungsmodelle in den dienstlichen Alltag einfließen zu lassen. Der dienstliche Alltag hinterlässt bei den Beschäftigten Spuren, die hier in spezifischen Gesprächsmethoden über den kollegialen Austausch oder über den Weg der Selbstreflexion besser bewältigt werden können. Mit den Teilnehmern/-innen werden die unterschiedlichsten Stressbewältigungsmethoden erarbeitet oder ihnen vermittelt.

Zielgruppe: Teilnehmer/-innen des ersten Seminarblocks Konfliktmanagement in der Polizei

SPR 13.2015: Personalratsseminar

Diese Veranstaltung soll informieren über das Personalvertretungsgesetz LSA (PersVG LSA).

Zielgruppe: Mitglieder in den Personalräten

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20150307

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 4/2015 ist **Freitag, der 6. März 2015**, und für die Ausgabe 5/2015 ist es **Freitag, der 3. April 2015**.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/DP-LSA





Einsatzversorgung in ...

... Sachsen

In Sachsen richtet sich die Verpflegung der Beamten, welche an Einsätzen oder Übungen teilnehmen, nach der VwV des SMI über die Abfindung bei Einsätzen und Übungen der Polizei. Diese ist aus dem Jahre 1994 und erfuhrt die einzige und letzte Anpassung im Jahre 2001. Dabei wurden die Beträge aber nur von DM in Euro umgerechnet. Vorschläge, die durch die Bereitschaftspolizei dem SMI gegenüber gemacht wurden, die dort erwähnten Beträge den aktuellen Gegebenheiten (Inflation und neu Mindestlohn) anzupassen und die Berechnung der Verpflegung nicht in der Abhängigkeit der Tageszeit zu belassen, sondern nach Einsatzstunden zu berechnen, schlugen bis jetzt fehl.

So kann es vorkommen, dass den Beamten, welche acht Stunden von 8.30 bis 16.30 Uhr im Einsatz sind, 9,58 Euro zustehen und andere, welche von 13.30 bis 21.30 Uhr im Einsatz sind, nur 3,83 Euro erhalten, obwohl sie genauso leistungsfähig sein müssen. Dem Beamten bleiben netto 60% (2,29 Euro bis 5,74 Euro), die im Beutel ankommen, 40% sind Servicekosten des Caterers. Nun braucht man kein zu Prophet sein um zu wissen, dass gerade in Einsätzen, bei denen man sich nicht noch zusätzlich versorgen kann und es „heiss“ hergeht, diese Beträge einer unbedingten Überarbeitung bedürfen. Gute Ansätze aus dem SMI gibt es, diese müssen aber schnellstmöglich an der Basis ankommen.

Ansonsten sind in den Dienststellen unterschiedliche Caterer vorhanden, welche im Ausschreibungsverfahren sondiert werden. Die Verpflegung erfolgt in festgelegten Zeitfenstern sowohl in der Küche die die über Essenausgabe als auch über die Beutelausgabe. Probleme werden in Küchenkommissionen mit dem Caterer und Vertretern der Einheiten unter Führung eines Ansprechpartners der Dienststelle angesprochen und ausgewertet.

Mike Mähle

... Sachsen-Anhalt

Bei Einsätzen und Übungen der Polizei Sachsen-Anhalts, gilt die VersPolLSA vom 1. 6. 2007. Sie regelt die Höhe der Verpflegungssätze entsprechend der Einsatzzeiten. Leider ist bis heute keine Anpassung der Verpflegungssätze an gestiegene Lebenshaltungskosten erfolgt. Bei geplanten Einsätzen erfolgt die Verpflegung grundsätzlich amtlich unentgeltlich. Das bedeutet aber auch, dass bis zu einer Einsatzzeit von 16 Stunden eine Einsatzabfindung gezahlt werden kann. Diese Einsatzabfindung wird anstelle der Reisekostenvergütung (Tagegeld) gezahlt. Sie soll Mehraufwendungen für die Eigenverpflegung abgelten. Die Höhe beträgt bei 8 bis 14 Stunden 5 Euro oder über 14 bis 24 Stunden 10 Euro.

In den zurückliegenden Jahren war genau diese Einsatzverpflegung ein generelles Problem. Die unterschiedlichen Caterer haben die Verpflegung nach ihren Vorstellungen vorgenommen. Qualität und Zusammenstellung der Verpflegungsbeutel waren bei jedem Caterer unterschiedlich. Dies führte meist dazu, dass sich die Einsatzkräfte „selbst versorgten“, da diese Art der Verpflegung nicht immer den einfachsten Ansprüchen genügte.

Seit ca. drei Jahren geht man aber in der PD Nord einen anderen Weg und hat eine Lösung mit dem DRK gefunden. Ein Versorgungszug des DRK übernimmt seit dieser Zeit mit Unterstützung von Kräften der Behörde die Verpflegung bei großen Einsätzen. Diese Zusammenarbeit hat sich in der zurückliegenden Zeit sehr gut bewährt. Qualität und der Inhalt der in Paketen ausgegebenen Verpflegung haben sich deutlich erhöht. Es ist jetzt auch möglich, eine Warm- oder Kaltverpflegung zu organisieren. Die Reaktion der eingesetzten eigenen und Fremdkräfte war auch beim letzten Einsatz im Januar durchweg positiv.

Lutz Schober

... Thüringen

Laut Verpflegungsvorschrift ist in Thüringen bei geschlossenen Einsätzen grundsätzlich zu verpflegen. Einsatzabfindung ist nur im Ausnahmefall zu zahlen. Die Verpflegung erfolgt überwiegend in Form von Verpflegungsbeuteln.

Der tägliche Verpflegungssatz je Verpflegungsteilnehmer richtet sich nach der Sozialversicherungsentgeltverordnung in der jeweils geltenden Fassung. Die Festlegung der Sätze für die einzelnen Mahlzeiten erfolgt in Abhängigkeit von der in den Versorgungsunterlagen festgelegten Einsatz-/Übungszeit. Sowohl am Bildungszentrum der Thüringer Polizei als auch in der Bereitschaftspolizei – Standort Erfurt – sind externe Cateringunternehmen vertraglich mit der Bereitstellung der Einsatzverpflegung verpflichtet. Insofern verfügen beide über ausreichende Kapazitäten und wichtige Erfahrungswerte, so dass die Verpflegungsbeutel rechtzeitig, in ausreichender Menge und hoher Qualität zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus gibt es seit Jahren gute Erfahrungen mit der Beauftragung regionaler Cateringunternehmen. Ein Vorlauf von zwei bis drei Tagen reicht in der Regel aus, um die Erfordernisse der Einsatzverpflegung zu erfüllen. Auf kurzfristige Änderungen reagierten bisher alle schnell und zweckdienlich.

Zusätzlich hält die LPD in der Bereitschaftspolizei – in eingeschränkter Kapazität – Einsatzkochtechnik bereit, mit der im Bedarfsfall in ihrer eigenen Zuständigkeit Einsatzverpflegung, vorwiegend für die eigenen Einsatzkräfte, zubereitet und bereitgestellt werden kann.

Gegenwärtig befindet sich der Entwurf einer neuen Allgemeinen Versorgungsvorschrift bzw. einer neuen Vorschrift über die Versorgung und finanzielle Abfindung der Thüringer Polizei bei geschlossenen Einsätzen im Umlauf. Beide Vorschriften sollen am 1. 1. 2016 in Kraft treten.

Monika Pape



GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT

Regionalbereichsbeamte und Seniorensicherheitsberater im Bürgerforum

Seit Herbst 2014 haben Einbrecher 45 Mal in den Gemeinden des Jerichower Landes zugeschlagen und Eigenheime aufgebrochen.

Die Tatorte lagen fast ausschließlich in der Nähe der A 2. Auch wenn einige Einbrüche im Versuchsstadium steckengeblieben sind, ist insgesamt ein Schaden von rund 100.000 € entstanden. Ein Horror für die Eigenheimbesitzer und das nicht nur, weil ihnen Schmuck, Bargeld, Computer und Mobiltelefone entwendet wurden.

Der durch den Einbruch entstandene Sachschaden war in einigen Fällen höher als der Wert des Diebesgutes. Was viele Häuslebesitzer vor einem Einbruch unterschätzen, sind die psychischen Folgen solch eines ungebetenen Besuches. Die Lebensqualität in den eigenen vier Wänden ist ein-

fach nicht mehr dieselbe, die sie vorher war.

Das äußerten auch Betroffene, die aus Möser und Umgebung zu einer Gesprächsrunde in das Gemeindehaus der Verwaltungsgemeinde kamen, um mit den Regionalbereichsbeamten Karl-Heinz Fröhlich und Steffen Zarschler sowie Kriminalrat a. D. Lothar Schirmer über die Frage „Ist Ihr Haus vor Einbrechern sicher?“ zu sprechen. Die 40 Plätze des Vortragsraumes waren schon lange vor Veranstaltungsbeginn besetzt und erst als noch über 20 Stühle zusätzlich aufgestellt wurden, fanden alle Besucher Platz.

Durch die beiden Polizeibeamten wurden Informationen über die aktuelle Situation bei Einbrüchen gegeben und die Aufgabenbereiche der Regionalbereichsbeamten und der

Kollegen vom Streifendienst des Polizeireviere Burg erklärt.

So manch einen Aha-Effekt gab es bei den Besuchern, wenn zur Schilderung der unterschiedlichsten Einbruchmethoden von Lothar Schirmer die dazugehörigen wirkungsvollen Sicherungen erklärt wurden. Der PowerPoint-Vortrag mit kurzem Filmbeitrag über einen authentischen Einbruch und die Sicherungselemente, die original präsentiert wurden, sorgten für eine kurzweilige Veranstaltung, die immer wieder durch interessante Zwischenfragen der Gäste bereichert wurde.

Die Nachfrage ist groß und für die Region Jerichower Land sind weitere derartige Veranstaltungen vorgesehen.

Lothar Schirmer

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150310



Der Autor während des Vortrages.



Bereits vor Beginn waren mehr Gäste als Stühle da.

SENIORENTERMINE

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Dessau

am 7. 4. 2015 und am 2. 6. 2015 um 15 Uhr im Bistro „Merci“, Am Lustgarten 6-8 in Dessau.

Bereich Sandersdorf

am 3., 17. und 31. 3. 2015 von 10 bis 12 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wittenberg

am 16. 3. 2015 ab 15.45 Uhr Bowlingnachmittag mit Ehepartnern im Bowlingcenter Wittenberg, Lutherstraße 4. Teilnahme bis zum 3. 3. 2015 an Peter Lembke (Telefon: 0 34 91/40 37 41) melden.

Bereich Wolfen

am 27. 5. 2015 und am 26. 8. 2015 um 17 Uhr Versammlung in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich PD Haus

am 16. 3. 2015 und am 18. 5. 2015 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und 10, Haltestelle: Eiskellerplatz).

Bereich Bernburg

am 13. 5. 2015 und am 13. 8. 2015 um 14 Uhr Versammlung in „Lauf's

Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 11. 4. 2015 und am 8. 4. 2015 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150.

Seniorengruppen der FH Polizei

am 25. 3. 2015 um 14 Uhr in Café „Am Gewandhaus“, Aschersleben.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/d/S-Termine



GELACHT ODER NACHGEDACHT

Polizisten sind keine
besonderen Menschen
in einem normalen Beruf.
Sondern normale Menschen
in einem besonderen Beruf.

Ich brauche keine Drogen oder
Alkohol. In meinem Alter erreicht
man denselben Effekt schon,
wenn man schnell aufsteht.

Wenn dein Plan nicht funktioniert,
dann ändere deinen Plan,
aber niemals dein Ziel.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150311

